

Mein Aufenthalt in Wyoming

Mein Name ist Anna und ich studiere Sozialmanagement an der Fachhochschule Nordhausen und habe mein drittes Semester an der University of Wyoming verbracht. Die Universität befindet sich in Laramie, einer kleinen Stadt im Südosten des Bundesstaates. Die Stadt an sich hat außer ein paar Kneipen und Supermärkten nicht viel zu bieten, allerdings lädt die Landschaft in Wyoming zu vielen Aktivitäten wie wandern, klettern oder Ski fahren ein.

Ich habe mich bereits im 1. Semester dazu entschieden, ins Ausland zu gehen und habe auch gleich mit den Vorbereitungen angefangen. Es ist sehr wichtig, so früh wie möglich mit der Planung zu beginnen, denn die Unterlagen für das Visum beispielsweise erhält man nicht innerhalb eines Monats. Genauso wichtig ist es, rechtzeitig einen Flug zu buchen, um auch ihr Kosten zu sparen. Falls ihr Auslandsbafög beantragen möchtet, solltet ihr dies auch mind. 6 Monate vor Abreise machen.

Zu den Vorbereitungen gehört auch, sich ein Zimmer in Laramie zu suchen. Hierbei hat man verschiedene Möglichkeiten: Man kann entweder direkt auf dem Campus in einem der „dorms“ wohnen oder aber außerhalb des Campus in Apartments. Ich habe im Apartment „Spanish Walk“ gewohnt. Erwartet von den Apartments aber keinen deutschen Standard, sie sind sehr praktisch eingerichtet.

Ein ebenso wichtiger Punkt ist die Kursauswahl. Hierzu muss man im sog. „Learning Agreement“ für die Vorlesungen in Nordhausen jeweils einen passenden Kurs an der University eintragen und vom Studiengangsverantwortlichen genehmigen lassen. In meinem Fall haben leider viele Kurse nicht zu meinem Studiengang gepasst und ich konnte auch keine Alternative finden, wodurch ich in Nordhausen Klausuren nachschreiben musste.

Die University of Wyoming ist eine moderne Einrichtung mit einem riesigen Campus und vielen Aktivitäten – es ist wirklich so wie man sich ein amerikanisches College vorstellt. Man kann klettern gehen, das Fitnessstudio auf dem Campus nutzen, Filmvorstellungen besuchen und natürlich die Footballer im Stadion anfeuern. Um auch ohne Auto mobil zu sein, kann man sich auf dem Campus ein Fahrrad mieten oder aber auch mit dem kostenlosen „gem city bus“ fahren.

Man sollte aber nicht vergessen auch etwas für die Uni zu tun, denn in den USA ist das Studentenleben viel anstrengender als in Deutschland. Dazu gehören mehrere Tests pro Semester, Hausaufgaben, Examen und Präsentationen.

Die Chance in den USA zu studieren ist wirklich einmalig und jeder der die Möglichkeit hat, sollte sie auf jeden Fall nutzen. Die Menschen sind wirklich sehr freundlich und man lernt schnell neue Leute kennen. Wenn ihr Fragen oder Probleme habt, helfen euch die Mitarbeiter im Büro vom „international programs“ sehr gerne.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.